

Wanderwege Gemeinde Saanen

Jahresbericht 2025

Simon Welten
Wanderweg-Chef



Unser Wanderweg-Jahr fing schon im Februar an, also ziemlich früh. Wir konnten das Holz für die ARA-Brücke behandeln und dabei haben wir etwas Neues ausprobiert. Da diese Brücke immer im Schatten ist und nie austrocknen kann, wurde sie sehr glatt. Wir verwendeten also einen 2-Komponenten-Kleber, den wir zum Schluss mit Quarzsand eindeckten, um so eine gute Haftung zu erreichen.

Im März konnten wir bereits mit diversen Wegsanierungen beginnen, da das Wetter gut mitspielte. Ich habe mir die Region am Oberbort vorgenommen, da dort meiner Meinung nach eine lange Zeit nichts mehr gemacht wurde – jetzt im Nachhinein weiss ich auch, warum. 😊 Bis im April erledigten wir bereits viele Wegsanierungen. Am 17. April kam es zu einem plötzlichen Wintereinbruch, bei dem bis zu 60cm Neuschnee fielen. Dies hatte zur Folge, dass auf den Wanderwegen sehr viele Sträucher und Bäume umknickten; nun hatten wir alle Hände voll zu tun mit Holzarbeiten.

Den Abschnitt von Ruble über die Dorfflüe mussten wir im April sperren, da es im Winter einen Windsturm gegeben hatte, welcher eine ziemliche Verwüstung hinterliess: etwa 350 bis 400 Kubik Holz wurden umgeweht. Werner Lempen aus St. Stephan hat sich dieser Aufräumarbeit angenommen und so konnten wir im Juli den Weg wieder freigeben.

Im Mai fing die Mähseason an und wir konnten ein erstes Mal mulchen. Im Juni leitete ich ein Lager mit Auszubildenden von der Post – dafür hatte ich bereits einen Monat zuvor einen Holzsteg vorbereitet, welchen ich zusammen mit den Lernenden bauen wollte, was sehr gut geklappt hat. Wir waren in Abländschen, auf dem oberen Rudersberg. Pesche führte eine Gruppe von Lernenden an, mit denen er neue Türchen montierte. Die alten hatten wir im Mai entfernt und den Betonsockel mit dem Gsteiger Bezirksleiter und Sprengmeister Fritz Schallenberg weggesprengt. Das war sehr interessant und hat ebenfalls wunderbar funktioniert. Mit der zweiten Gruppe der Lernenden baute ich also den Holzsteg, welcher über ein Moor führt. Da die Elemente aus Metall schon ziemlich alt und fast nicht mehr zu sehen waren, entschied ich mich dafür, diese zu entfernen und etwas Neues mit Holz zu bauen. Es war ein grossartiges Projekt in Zusammenarbeit mit den Auszubildenden der Post und hat viel Spass gemacht.

Da im Juni der Schnee auch in den höheren Lagen geschmolzen war, konnten wir aufsteigen zu unseren Höhenwegen: Wistätt, Giffer und Wassergrat. Diesen Winter hatten wir mehr Glück – die Wege sind kaum beschädigt worden vom Schnee und wir waren mit dem Aushacken zügig fertig. Im Juni und Juli beschäftigten wir uns hauptsächlich mit Mähen der Wanderwege.

Im Juli betreute ich erneut eine Klasse Lernender, dieses Mal kamen sie von der Firma Planzer. Mit ihnen deckte ich diverse Brücken neu ein, zum einen die Brücke bei der ARA, welche wir im Februar vorbereitet hatten, zum andern die Brücke beim Bellerive-Uferweg Richtung Saanen. Auch mit dieser Klasse verlief alles problemlos und sie freuten sich sehr darüber, einmal etwas anderes machen zu können.

Inzwischen waren auch die Höhenwege so weit, dass wir mit dem Fadenmäher ausrücken mussten – oder besser gesagt durften, denn auf diesen Wegen ist es immer am schönsten zu arbeiten. Zwar sehr streng, aber eben auch wunderschön!

Im August und September waren wir in Turbach beschäftigt. Die Schwellenkooperation musste an zwei Stellen das Bachbett neugestalten und in dem Zusammenhang auch den Wanderweg zum Teil entfernen, welchen wir dann wieder aufbauen durften.

Im Oktober haben wir ein letztes Mal gemäht und gemulcht vor dem Winter, dann war schon bald Lauben mit dem Bläser angesagt. Diese Arbeit machen wir zum einen, dass niemand stolpert und sich verletzt, wenn Steine und Wurzeln unter dem Laub nicht zu sehen sind, und zum anderen, damit der Wanderweg nicht einwächst vom Laub, das zu Erde wird, wenn wir es nicht wegblasen.

In Abländschen konnten wir noch einen neuen Weg hacken, da die alte Wegführung nicht ganz optimal verlief und so das Wandern erschwerte. Ebenfalls in Abländschen baute ich zudem erneut einen Holzsteg über einen Bereich, der sehr nass und sumpfig ist.

Bevor der Schnee kommt, war es nun an der Zeit, verschiedene Türchen sowie Signalisationen – also Wegweiser und Richtungsanzeiger – in höheren Lagen wegen des zu erwartenden Schneegewichts abzulegen. Diese Arbeit erledigen wir immer erst dann, wenn die «Chüeier» mit ihren Tieren zurück im Tal sind.

Im November konnten wir, da die Wetterbedingungen top waren, die Treppe beim Restaurant Sunnestübli in Turbach neu machen. Zum Schluss vom Wanderweg-Jahr deckten wir die Brücke unterhalb der Malerei Werren neu ein.

Wir blicken auf ein gutes Wanderweg-Jahr mit vielen Baustellen und Neubauten zurück. Was aber noch wichtiger ist, alle sind gesund geblieben und niemand hat sich verletzt.

Ein grosser Dank geht an die externen helfenden Hände, die uns das Jahr hindurch tatkräftig unterstützten und mitgeholfen haben. Zum einen sind das Hanskurt Hefti (Wispile), Kurt Hefti (Eggl), die GST Trail Keeper sowie das Team Hans Dänzer (Abländschen).

Wie ihr alle wisst, geht Pesche in den wohlverdienten Ruhestand. An dieser Stelle sage ich: DANKE Pesche für deinen Einsatz über all die Jahre, ich wünsche dir alles Gute und vor allem gute Gesundheit und viel Zufriedenheit.

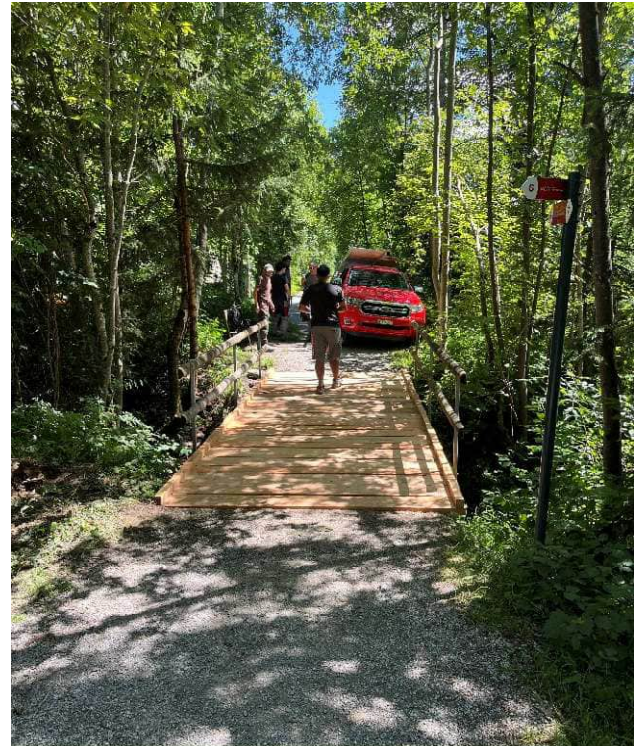
Simon Welten
Wanderweg-Chef der Gemeinde Saanen



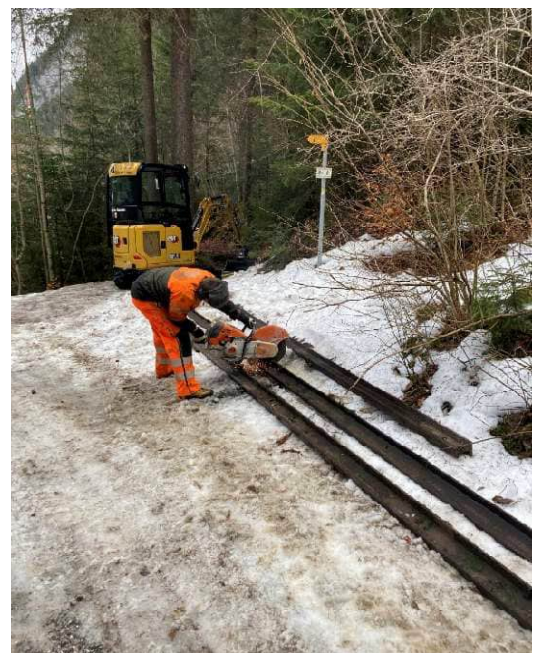
Holz bearbeiten für Projekt mit Planzer-Azubis



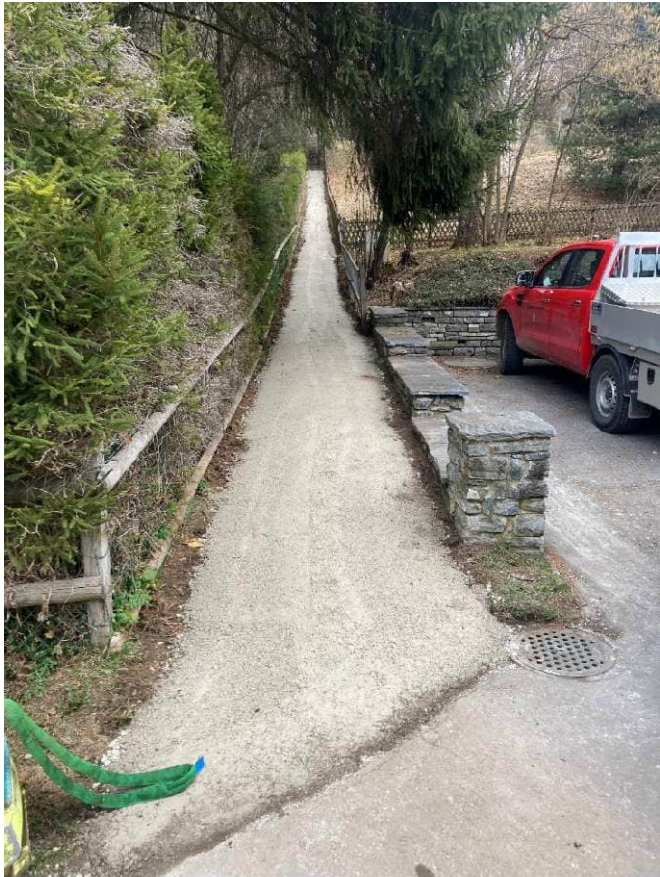
Montage der neuen Brücken



Diverse kleinere Arbeiten



Diverse Wegsanierungen am Oberbort





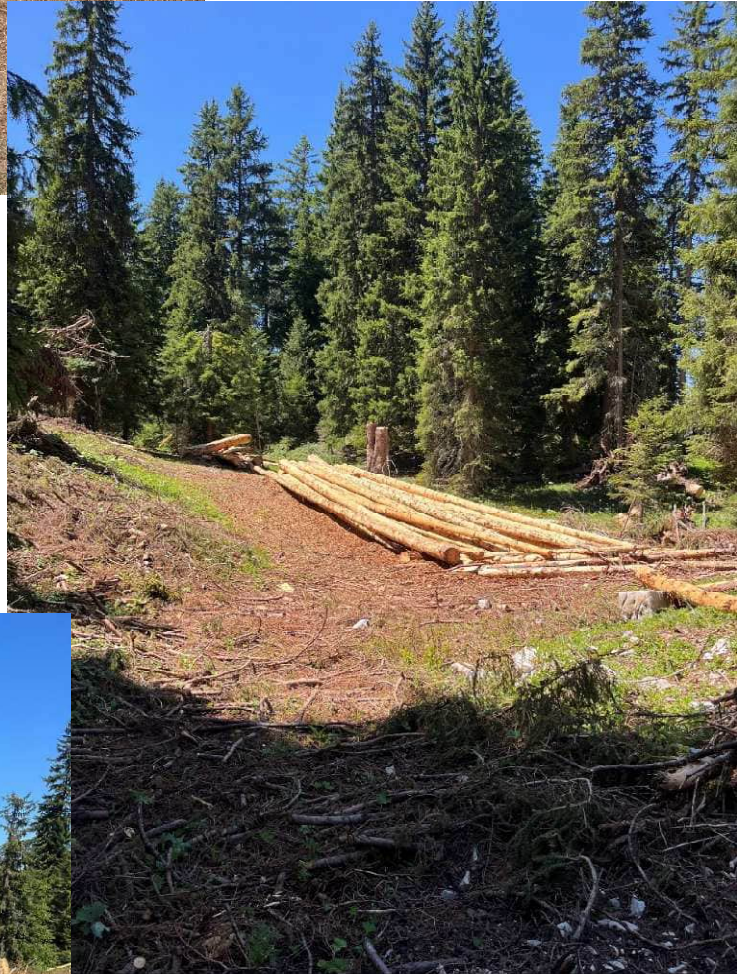
Neue Wegführung Gruben

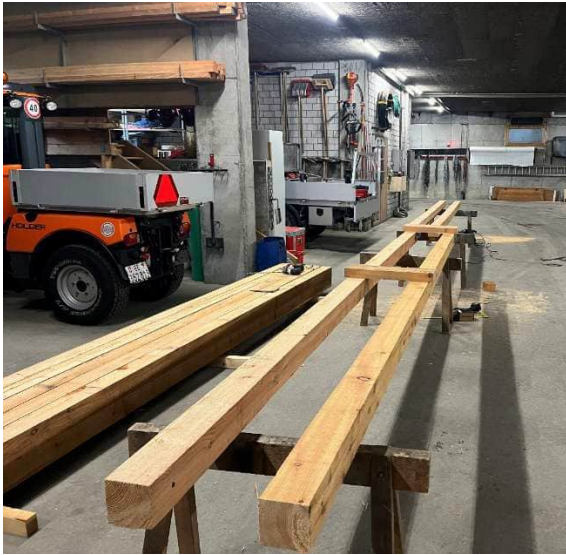




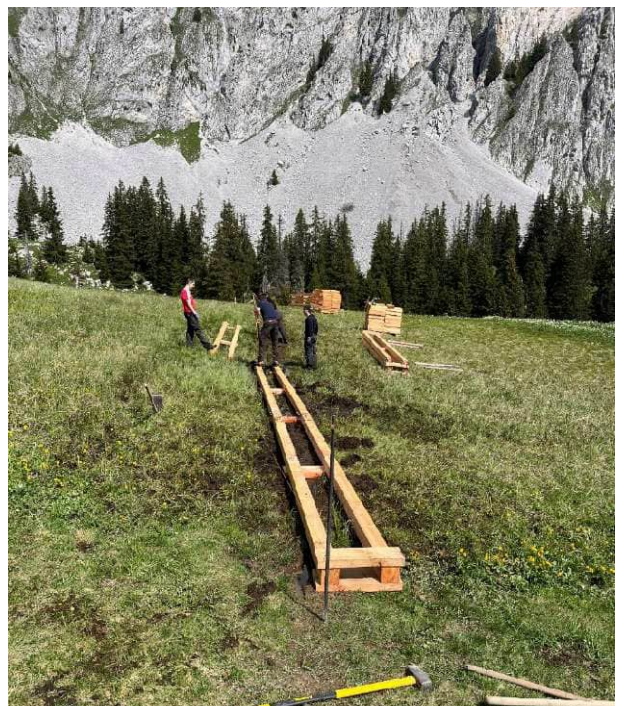
Dorfflüe Windfall







Tolles Projekt in Abländschen mit den Lernenden der Post





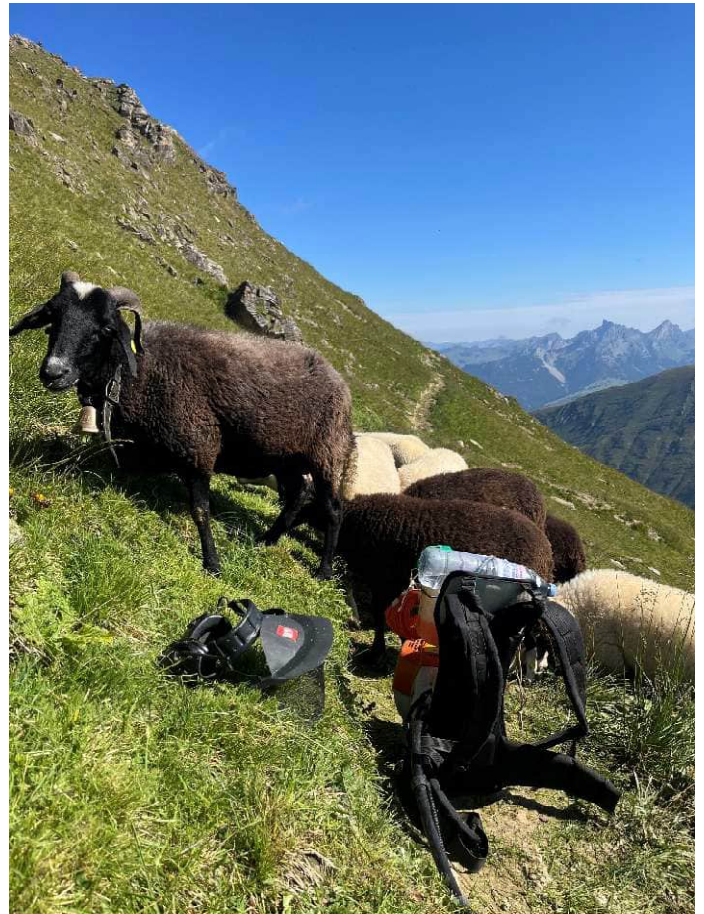
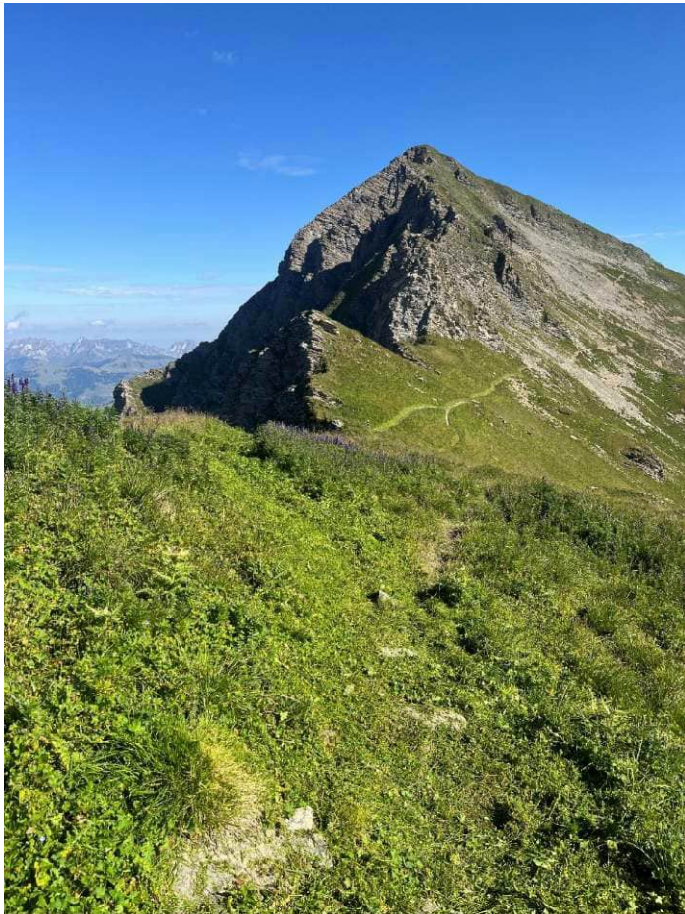


Sprengarbeiten



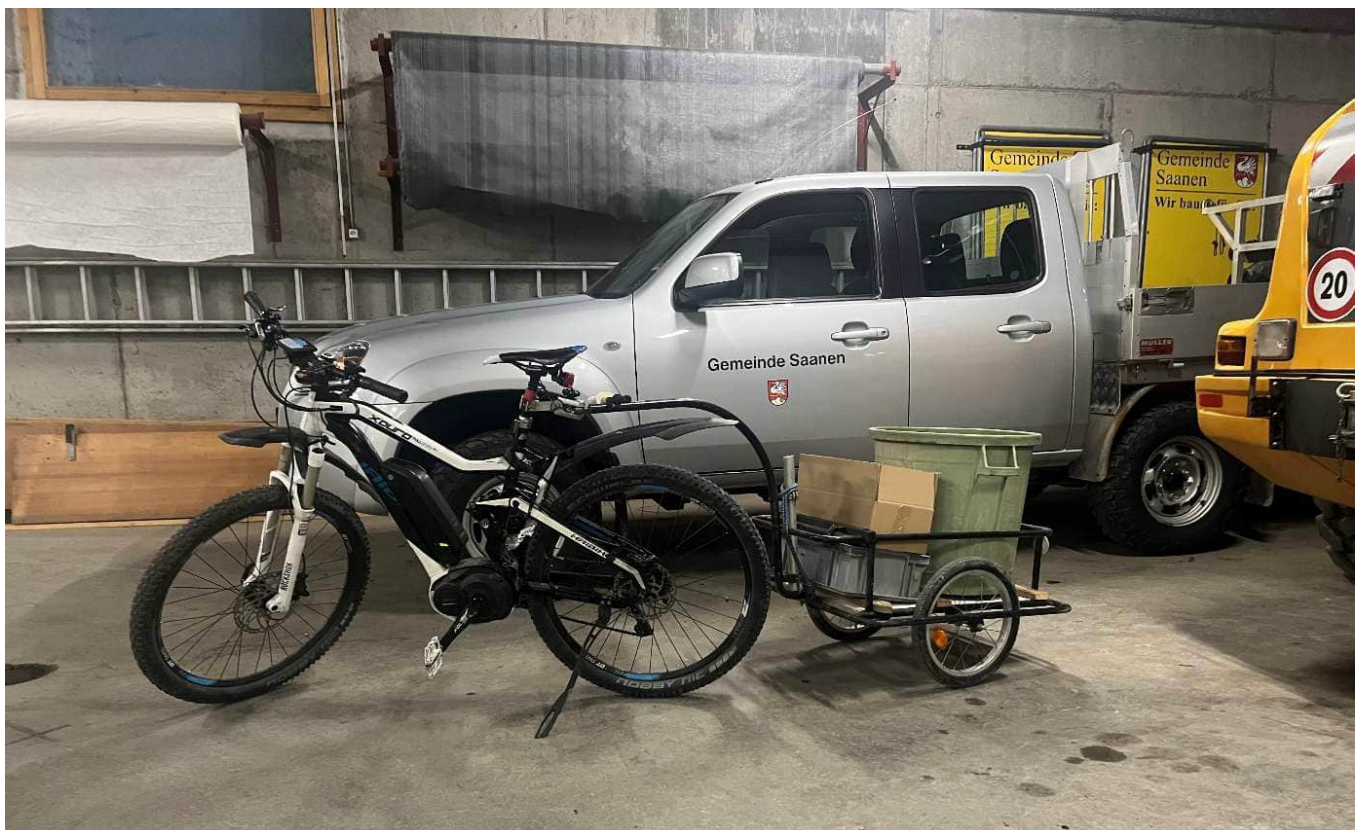
Weg aushacken am Giffer



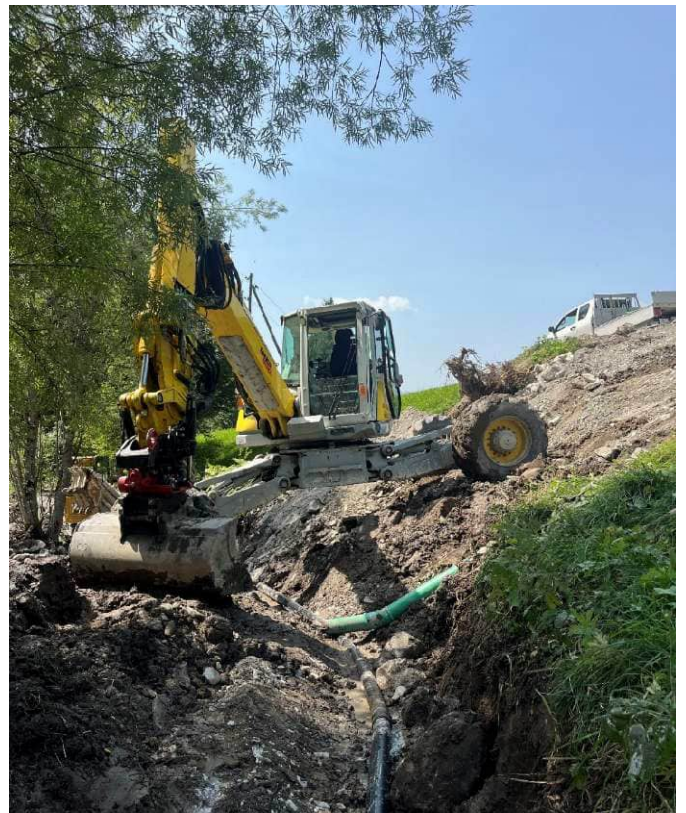
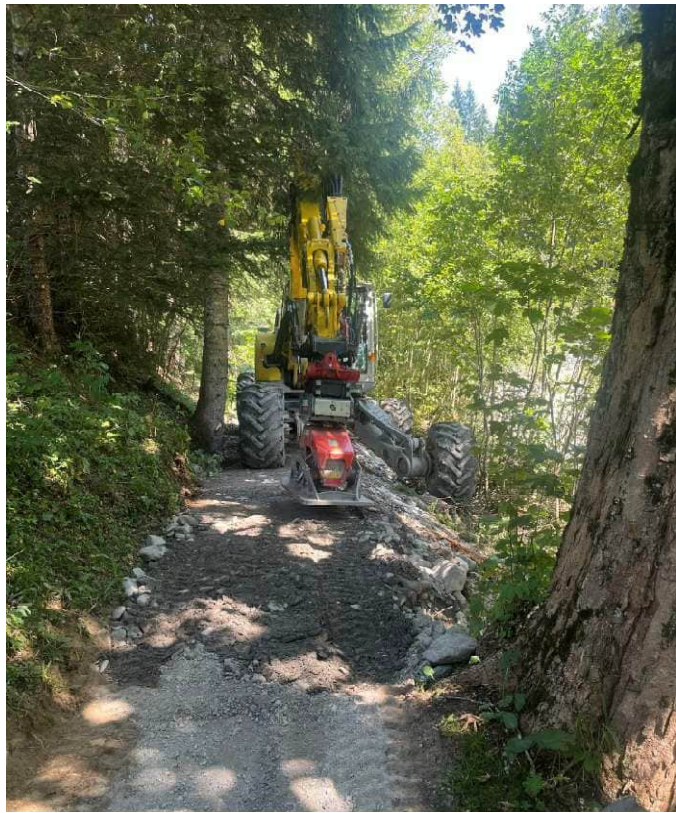


Määääääääh-Arbeiten





Küdere (fast) wie zu früheren Zeiten...







Schaden nach einem Unwetter



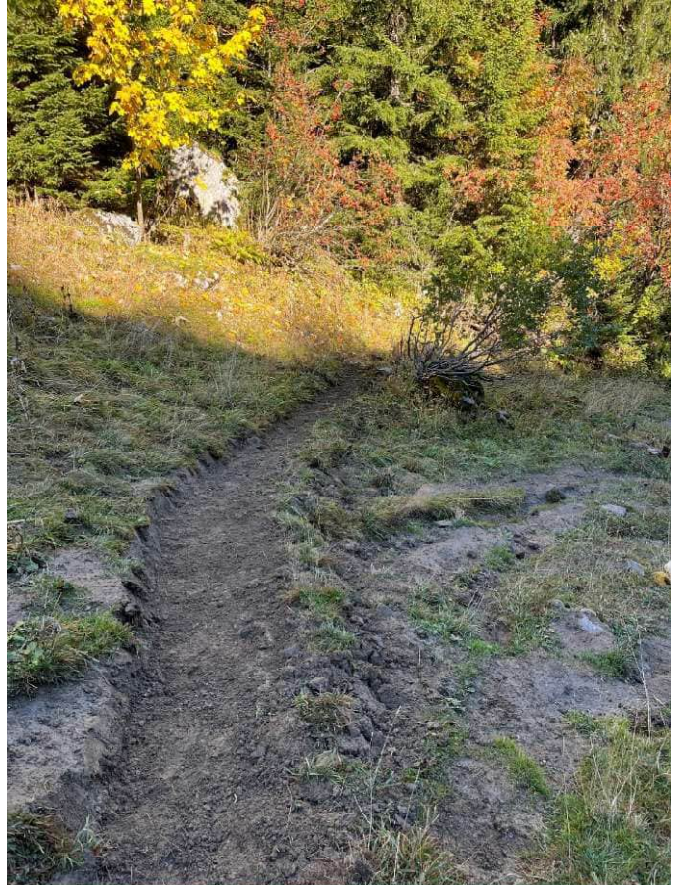


Holzsteg in Abländschen über Feuchtgebiet

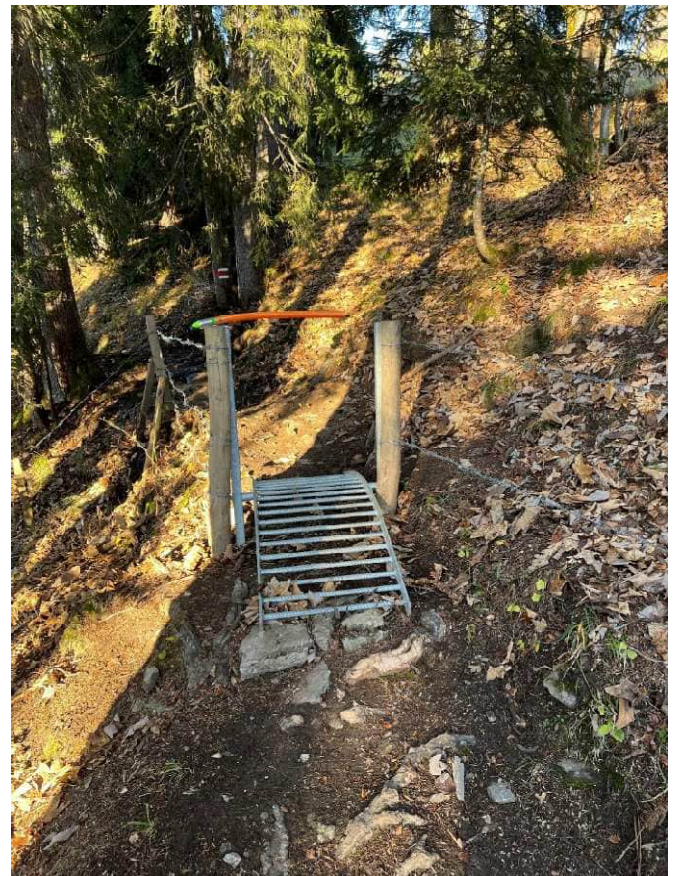




Neue Linienführung vom Weg



Allgemeine Unterhaltsarbeiten



Demontieren von Türchen und Signalisationen vor dem Winter



Treppe Sunnestübli Turbach, Mitte November

